

# NEUE UND INVASIVE SCHADORGANISMEN

Jakob Angerer akad. BT

Pflanzenschutzberater

Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft



# INVASIVE UNKRÄUTER

# URSACHEN FÜR AUFTREten

## Einwanderung in neue Lebensräume

- Einschleppung mit verunreinigtem Saatgut und Sämereien
- Einschleppung mit Pflanzgut und Erde
- Einschleppung über Maschinen und Geräte (Lohnernte etc.)
- verwilderte Zierpflanzen aus Gärten und Grünanlagen (z.B. Sommerflieder, Drüsiges Springkraut, etc.)
- Ausbreitung wird begünstigt durch
  - geänderte Klimabedingungen und Bodenbearbeitung
  - Wirkungslücken und Schwächen von Herbiziden
  - Fehlen von breitwirksamen Bodenherbiziden mit langer Dauerwirkung

# ALLGEMEINES NEOPHYTEN

Die Kenntnis der wichtigsten Neophyten ist die Grundlage für die effektive Bekämpfung, die in der Landwirtschaft wichtigsten, invasiven Arten sind:

- Stechapfel
- Drüsiges Springkraut
- Beifußblättriges Traubenkraut (Ragweed/Ambrosie)
- Riesenbärenklau
- Kanadische Goldrute
- Staudenknöterich
- Kermesbeere
- Samtpappel
- Erdmandel Gras
- Kleeseide
- Schwarzes Bilsenkraut
- Aleppohirse / Johnsengras



# BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN

- Beim Auftreten von:
  - Stechapfel
  - Kleeseide
  - Gefleckter Schierling
  - Ambrosie (Ragweed)
- auf mehr als 25 % der Biodiversitätsfläche
- Mahd oder Häckseln vor dem ersten August
- Innerhalb der zweijährigen Mindestanlagedauer ist es auch möglich öfters als 2-mal pro Jahr zur häckseln/mähen.



# NEUE UNKRÄUTER UND UNGRÄSER

**Spezielle wärmeliebende Problemunkräuter** können bessere Ausbreitungsmöglichkeiten finden

**In OÖ bereits gefunden und tw. schon etabliert**

- Beifußblättrige Ambrosie  
(Traubenkraut, Ragweed)
- Lindenblättrige Schönmalve  
(Samtpappel, Abutilon)
- Gemeiner Stechapfel (Datura)
- Staudenknöterich
- Erdmandelgras
- Johnsongras



# BEIFUßBLÄTTRIGE AMBROSIE, TRAUBENKRAUT

„Ragweed“, „Allergiekraut“

- ***Ambrosia artemisiifolia***, Korbblütler, Samenunkraut, sommereinjährig
- beidseitig grüne Blätter (= Beifuß)
- Hohes Samenpotential (ca. 3.000 Samen/Pfl., lange keimfähig)
- Pollen sehr allergen, aggressiver als Gräserpollen
- entlang von Wegrändern, Bahndämmen, etc.
- massenhaft in Ungarn, ab 1990 in Bgld, NÖ, Stmk
- in OÖ in Ausbreitung begriffen
- Verbreitung z.B. durch
  - Maschinen
  - Vogelfutter
  - verunreinigtes Zwischenfruchtsaatgut?



# BEIFUßBLÄTTRIGE AMBROSIE, TRAUBENKRAUT

## Behandlungsmöglichkeiten

### vorbeugend

- sauberes Saatgut verwenden
- Wegränder pflegen
- Winterungen geben Ambrosie wenig Keimchancen

### direkt

- mechanisch
  - Ausreißen (Schutzkleidung!), Mahd, Mulchen kurz vor der Blüte
  - Maßnahme alle 3 Wochen wiederholen
  - Wegränder und Raine wiederholt mulchen



# BEIFUßBLÄTTRIGE AMBROSIE, TRAUBENKRAUT

## Behandlungsmöglichkeiten

### direkt

- Getreide (Wuchsstoffe u. wuchsstoffähnliche Produkte)
- Mais:
  - Isoxaflutol (z.B. Adengo)
  - Triketone – Tembotrione (z.B. Laudis), Mesotrione (z.B. Callisto)
  - terbutylazinhältige Produkte
- Soja: Metobromuron (Proman), Imazamox (Pulsar 40)
- Zuckerrübe: schwierig
- Kartoffel: Metobromuron (Proman)
- nach der Ernte: Glyphosat



Wildfütterung als mögliche Ausbreitungsquelle

# SAMTPAPPEL, LINDENBLÄTTRIGE SCHÖNMALVE

## „Chinesischer Hanf“

- ***Abutilon theophrasti***, Malvengewächs
- sehr wärmeliebend
- hohe Samenproduktion
- sehr konkurrenzstark
- Überträger von Sklerotinia
- in OÖ stärker auftretend
- mit Zwischenfruchtsaat nach Österreich/Bayern?
- in Rübe ein Problem!



# SAMTPAPPEL, LINDENBLÄTTRIGE SCHÖNMALVE

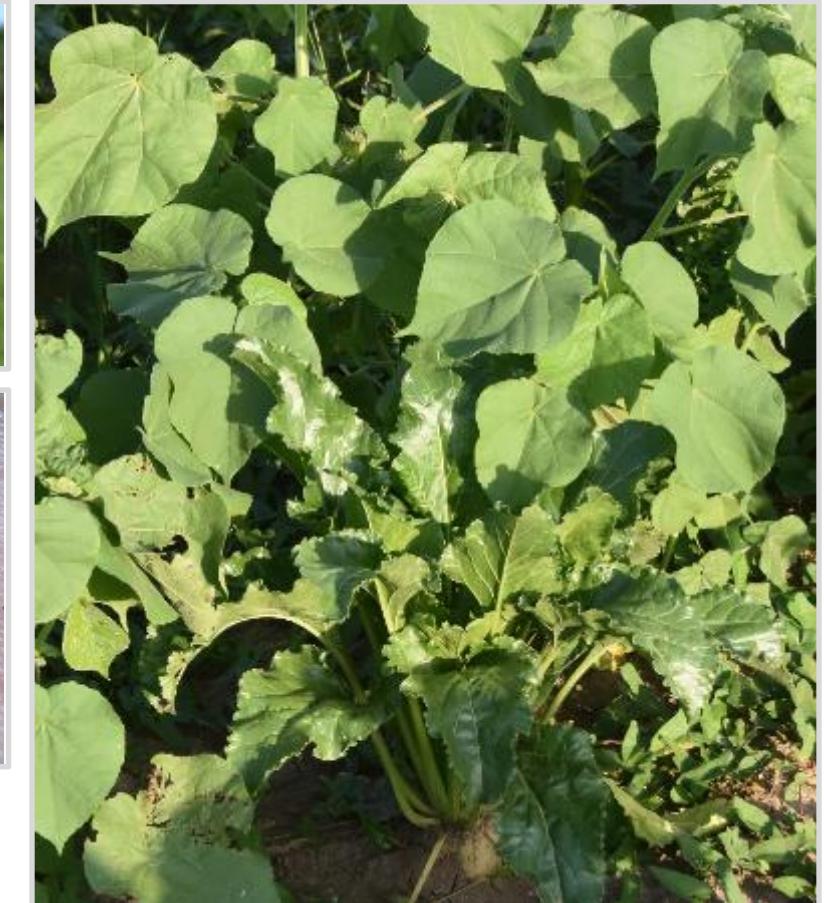
## Behandlungsmöglichkeiten

### Vorbeugend

- bei beginnendem Befall Einzelexemplare vom Feld händisch entfernen
- Winterungen anbauen

### ■ direkt

- Mais: Isoxaflutol (Adengo), Triketone (in Verbindung mit Terbuthylazin), Foramsulfuron (MaisTer Power, Monsoon)
- Soja: Imazamox – Pulsar 40
- Zuckerrübe: Conviso-SMART-Rübe



# GEMEINER STECHAPFEL

## Datura stramonium

- Nachtschattengewächs
- sommereinjährig, spätkeimend
- stickstoffliebend
- Wuchshöhe 0,3 bis 1,5 m
- Giftpflanze, ist in allen Teilen stark giftig (Tropanalkaloide)
  - Erntegut kann durch Kontamination mit Pflanzensaft bzw. mit Samen unvermarktbaren werden!
- im Osten und Süden Österreichs verbreitet
- in OÖ: in letzter Zeit stärker beobachtet (Soja, Zwischenfrüchte, etc.)



Bild: Peter Klug



Bild: Peter Klug



# GEMEINER STECHAPFEL

## Behandlungsmöglichkeiten

### vorbeugend

- bei händischer Entfernung Schutzkleidung tragen
- früh entfernen, da Früchte leicht aufplatzen

### ■ direkt

- chem. im Mais gut bekämpfbar
  - z.B. Triketone (Tembotriione-Laudis, Mesotrione-Callisto und Kombinationen)
  - z.B. terbutylazinhältige Produkte
  - Sulfonylharnstoffe: Foramsulfuron (z.B. Monsoon, MaisTer Power)
- Getreide: Tribenuronmethyl (Express SX)
- Sojabohne: Imazamox (Pulsar 40)
- Zuckerrübe: CONVISO-SMART-Rübe, Clopyralid (Lontrel 720 SG) hat Teilwirkung



# STAUDENKNÖTERICH

## ■ ***Fallopia ssp.*** (Japanknöterich, Sacchalin-knöterich, Böhmischer Staudenknöterich)

- Vermehrung v.a. über Rhizome
- enorm regenerationsfähig, konkurrenzstark
- Wuchshöhe bis 4 m
- entlang von Bächen, Böschungen, Straßenrändern

## ■ Bekämpfung schwierig

- mehrmalige Mahd 5-8 mal (mehrjährig)!
  - in Kombination mit Herbizideinsatz
- Glyphosateinsatz (Spritzen, Streichen)



# ERDMANDELGRAS

## ■ **Cyperus esculentus (Sauergras)**

- Wärmekeimer, lichtbedürftig, mehrjährig
  - vegetative Vermehrung über unterirdische Rhizome und Knollen („Erdmandeln“)
  - dreikantiger Stängel (Unterscheidung zu Süßgräsern)
  - Nahrungsmittel (Milch, Mehl, Mandeln)
  - Verschleppung über Erdmaterial durch z.B. Baumaschinen



# ERDMANDELGRAS

Behandlungsmöglichkeiten vorbeugend

- Vorsicht bei unbekanntem Erdmaterial!
- Gerätereinigung
- dichte Bestände anstreben
- mehrjähriger Kleegrasanbau
- Winterungen sind starke Lichtkonkurrenz



# ERDMANDELGRAS

## Behandlungsmöglichkeiten

- direkte Bekämpfung: schwierig; Einzelpflanzen ausgraben
- Rhizome vor Knöllchenbildung im Juni mechanisch an Erdoberfläche bringen
- Gräserprodukte unwirksam!
- auf Stoppel: Glyphosateinsatz
- Mais:
  - Passable Wirkung mit Dimethenamid-P (Spectrum) beim Durchstoßen (in Kombination mit Terbutylazin) und/oder Adengo bei feuchter Witterung
  - Passable Wirkung mit Pyridate (z.B. Onyx in Kombination mit Triketon und Dimethenamid-p)
  - MaisTer Power plus Dimethenamid-p (Spectrum)
- Getreide
  - Florasulam (z.B. Ariane C)

# JOHNSONGRAS, WILDE MOHRENHIRSE

## ■ **Sorghum halepense**

- Süßgras
- Vermehrung über Wurzelausläufer und Samen
  - Rhizome sind nicht frosttolerant
  - hohe Samenproduktion aber Vermehrung untergeordnet
- Behandlungsmöglichkeiten
  - in allen zweikeimblättrigen Kulturen mit zugelassenen Gräserprodukten (FOPs, DIMs)
  - Mais: gräserwirksame ALS-Hemmer („Sulfos“) mit hoher Aufwandmenge; Problem: später Einsatz am erfolgreichsten



# KERMESBEERE



Quelle: Andreas Achleiner, LK Stmk.

# KERMESBEERE

Steckbrief:

- die Kermesbeere ist eine Pflanzengattung der Familie der Kermesbeerengewächse
- sie ist eine ausdauernde, krautige Pflanze, die eine Wuchshöhe von einem bis drei Metern erreichen kann
- stammt ursprünglich aus Südamerika
- für Menschen und Säugetiere sind sie aufgrund der in der Pflanze enthaltenen Triterpensaponine und Lectine gering giftig bis giftig
- der in den Wurzeln enthaltene Giftstoff macht es für nachfolgende Pflanzen auf einem Standort sehr schwierig bis unmöglich zu keimen
- über einige Jahre hinweg kann die Pflanze urwaldartige Reinbestände ausbilden, die alles überwuchern
- es reifen pro Spross bis zu 32 000 Samen, aber auch aus den Wurzeln können im Jahr bis zu 10 neue Sprosse austreiben

# BEKÄMPFUNG KERMESBEERE

- Bestandeskontrolle
- frühzeitiges Reagieren ist bei dieser Pflanze außerordentlich wichtig
- eine frühe Mahd vor der Samenreife wird empfohlen (Schutzkleidung tragen!)
- eine wiederholte Mahd schwächt die Pflanze nachhaltig (Mähgut von der Fläche verbringen)
- Vorsicht bei der Beweidung: Pflanzenteile sind für Tiere giftig
- eine Schädigung der Wurzeln durch Hacken oder Anstechen mit dem Spaten schwächt und schädigt die Pflanzen

# RESÜMEE NEUE UNKRÄTER UND UNGRÄSER

## ■ Maßnahmen (Quelle: LK-NÖ)

- Einzelexemplare und kleiner Bestände am Feldrand und im Feld entfernen und ggf. geeignet entsorgen
- Verhinderung der Verbreitung über Bodenbearbeitung, Bodenbewegung und Erntegeräte
- bei flächigem Auftreten gezielter Herbizideinsatz (im Rahmen der Fruchtfolge)
- bei mehrjährigen Unkräutern und Ungräsern auch pflanzenbauliche Maßnahmen



**NEUE SCHÄDLINGE**

# RÜBENDERBRÜSSLER

- Käfer überwintert geschützt im Puppennest auf vorjährigem Rübenfeld
- Abwanderung ab Ende März auf die neuen Rübenfelder
- Bei Temperaturen über 22°C Zuflug auf weiter entfernte Felder
- Reifungsfraß an den Keim- und Jungpflanzen
- Eiablage auf Rübenfeldern Mitte Mai bis Mitte Juni bis in 5 cm Tiefe
- Larven fressen an Feinwurzeln und später an den Rübenkörpern
- Nach vier Larvenstadien Verpuppung Ende August
- Ende September fertige Jungkäfer in 10 bis 30 cm Tiefe
- **Bekämpfung:** Decis Forte, Pheromonfallen



Bildquelle:  
Krankheiten und Schädlinge  
der Zuckerrübe, Verlag Th. Mann

# GRÜNE REISWANZE

VIDEO: [HTTPS://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?V=DHPD\\_GFG](https://www.youtube.com/watch?v=DHPD_GFG)



# GRÜNE REISWANZE

- Stammt aus Ostafrika
- Derzeit kommt die grüne Reiswanze überwiegend im Osten Österreichs vor
- Untergeordnetes Auftreten auch in Oberösterreich
  
- Schäden durch Saugen der Larven:
  - Gemüse (Tomaten, Paprika, Melanzani, Gurken, Zucchini)
  - Mais
  - Soja
  - Beeren
- Gelege mit bis 130 Eier
- Nymphen verändern in jeden Larvenstadium ihr Aussehen
- Entwicklung dauert etwa 2 Monate
- Pro Jahr ca. 3-malige Eiablage

# GRÜNE REISWANZE

- Bekämpfung:
  - Ausbringen der Schlupfwese *Trissolcus basalis* (Trissohelp)
  - Schlupfwesen legen ihre Eier in die Gelege der Wanze → Eier werden Schwarz
  - Ausbringen der Schlupfwesen alle 2-3 Wochen
- Das Auftreten der Grünen Reiswanze kann im Pflanzenschutz-Warndienst gemeldet werden.

The screenshot shows a web page titled "pswarndienst". The top navigation bar includes links for "Startseite", "Acker", "Gemüse" (highlighted in green), "Obst", "Wein", "Bienen", and "PSM-Filt". Below the navigation, a breadcrumb trail shows "Warndienst / Gemüse / Grüne Reiswanze". The main content area is titled "Warndienst Grüne Reiswanze 2025" and features a sub-header "Aktuelle Meldungen zum Auftreten der Grünen Reiswanze". A small green icon of a rice beetle is visible. The text below explains the合作 between Austrian chambers of agriculture and the Austrian Agency for Health and Nutrition (AGES) to provide information on the green rice beetle's appearance in various crops. At the bottom, there is a link "Aktuelle Meldungen ansehen".

pswarndienst

Startseite Acker Gemüse Obst Wein Bienen PSM-Filt

Warndienst / Gemüse / Grüne Reiswanze

Warndienst Grüne Reiswanze 2025

Aktuelle Meldungen zum Auftreten der Grünen Reiswanze

Die österreichischen Landwirtschaftskammern bieten dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) einen Warndienst zur Grünen Reiswanze (*Nezara viridula*) in Leguminosen und anderen landwirtschaftlichen Kulturen an.

Aktuelle Meldungen informieren Sie im Laufe der Saison über das Auftreten der Grünen Reiswanze » [Aktuelle Meldungen ansehen](#)



**Viel Erfolg im Pflanzenschutz 2026  
Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

## BLEIBEN WIR IN KONTAKT

